



Dipl. Ing. (FH) Lars Bublitz
 Maasbeeker Feld 15
 32602 Vlotho

Tel. 05733/929022
 Fax 05733/929026

www.cottage-stauden.de

E-Mail LarsBublitz@cottage-stauden.de

Fahrplan für die erfolgreiche Staudenaussaat

Viele der Wildarten keimen erst, wenn Bedingungen wie am Herkunftsstandort herrschen

- Grundsätzliches:**
- Keim- und unkrautfreie Anzuchterde verwenden
 - Aussaat gleichmäßig feucht halten
 - falls nicht anders angegeben die Saat nur leicht mit trockenem Sand (Spielsand) oder mit trockener Blumenerde absieben; ganz feine Saat gar nicht abdecken sondern nur andrücken.

Aussaat-Nr.	Behandlung
1	Normal-/schnellkeimende Saat: Zur Keimung sind Temperaturen von 20-25°C und gleichmäßige Feuchte nötig. Handelt es sich um sehr feine Saat, so wird diese nicht mit Erde bedeckt, sondern nur angedrückt. Nach erfolgter Keimung werden die Saatkisten kühleren Bedingungen (10-15°C) ausgesetzt. Entweder durch Freilandaufstellung oder permanentes Lüften des Gewächshauses.
2	Wärmebedürftige Saat: Bei ca. 25 °C aussäen und für gleichmäßige Feuchte sorgen.
3	Feine Saat: Für ein gleichmäßiges Saatsbild ist es hilfreich diese zuerst mit trockenen, feinen Sand (Quarzsand, Spielsand) zu vermischen. Danach wird das Gemisch in das Saatgefäß ausgebracht und angedrückt. Da die feinen Samen schnell wegschwimmen ist Vorsicht beim Gießen geboten. Entweder man benutzt eine Sprühflasche mit einem feinen Zerstäuber oder das Aussaatgefäß (Löchern im Boden) wird in ein größeres Behältnis (ohne Löcher) gestellt und über dieses per Anstautechnik gegossen.
4	Frostkeimer: - der Begriff Frostkeimer ist eher irreführend, da bei den meisten Arten nicht Frost, sprich Minusgrade die Keimung auslösen, sondern Temperaturen nahe am Gefrierpunkt (0-4° - eine bestimmte Sequenzabfolge von Temperaturbedingungen ist nötig damit die Keimung eintritt Folgendes Prozedere führt oftmals zur Keimung: - 4 Wochen warm bei ca. 20 °C, danach kühl bei 0-4 °C für 4-6 Wochen, dann ein langsamer Temperaturanstieg (manchmal ist auch ein mehrmaliges Durchlaufen der drei Stationen nötig bis ein Keimerfolg einsetzt)

Es gibt zwei Möglichkeiten die genannten Bedingungen zu schaffen:

künstlich:

1. Warmphase (4 W. bei 20°C) im beheizten Gewächshaus oder auf der Fensterbank. Durch das Abdecken der Aussaat mit einer Folie, können auf der Fensterbank gewächshausähnliche/günstige Klima-Bedingungen geschaffen werden. Falls in dieser Phase schon eine Vielzahl an Keimlingen erscheint, kann auf die nachfolgende Kühlphase verzichtet werden. Keimen nur vereinzelt Samen, so sollten diese vor der Kühlbehandlung entnommen/pikiert werden.

2. Kühlphase (4-6 W. bei 0-4°C) im Kühlschrank (nicht Gefrierschrank). Ein Eintüten des Aussaatgefäßes in einen Plastikbeutel verhindert Schmutz und sorgt für gleichmäßige Feuchte. Um Platz zu sparen können mehrere Aussaatplatten vorsichtig gestapelt werden.

3. Langsam die Temperatur anheben. Je nach Jahreszeit können die Aussaatplatten dabei ins Freiland gestellt werden oder ins unbeheizte Gewächshaus/Wintergarten/Frühbeetkasten. Im Freien sollten die Aussaaten durchgehend mit Kaninchendraht abgedeckt werden, da sie sonst von Vögeln, auf der Suche nach Leckereien, durchwühlt werden.

"natürlich":

(Bedingt durch den natürlichen Witterungsverlauf sind die einzelnen Phasen zeitlich jeweils um einiges länger. Diese Behandlung bringt oftmals ein zuverlässigeres Keimergebnis. Führt die künstliche Behandlung nicht zum Keimerfolg, sollten die Aussaaten nach diesem Verfahren behandelt werden)

1. Warmphase im Spätsommer/Herbst. Die Saatplatten können entweder im Freiland aufgestellt werden oder im unbeheizten Gewächshaus bzw. Frühbeetkasten.

2. Kühlphase im Winter (direkt im Freiland oder im unbeheiztem Gewächshaus bzw. Frühbeet). Das Abdecken der Saatgefäße mit Schnee ist hierbei von Vorteil.

3. Temperaturanstieg im Frühjahr. Sowohl im Freiland, als auch im Gewächshaus steigen die Durchschnittstemperaturen langsam an. Die Samen beginnen zu keimen.

5 Ranunkelgewächse:

Diese werden wie unter Nr. 4 beschrieben behandelt, jedoch sind in der Kaltphase tiefere Temperaturen im Minusbereich (-5°C) zur Keimung nötig.

6 Keimt bei 15-20°C.

Falls eine Keimung nicht innerhalb von ca. einem Monat erfolgt ist, sollte diese Saat wie unter Nr. 4 beschrieben, behandelt werden und für ca. einen Monat in den Kühlschrank wandern bzw. einen Winter stehen bleiben. Danach wird die Temperatur wieder langsam angehoben.

7 Behandlung ähnlich Nr. 4:

nur sollte die Warmphase um 2 Wochen länger andauern und die Temperatur sollte höher (25°C) sein. Die nachfolgende Kaltphase wird auch dementsprechend um 2 Wochen verlängert.

8 Diesen Samen komplett mit Erde absieben, so dass er nicht mehr zu sehen ist.

9 Samen mit einer harten Schale:

Zum besseren Keimerfolg werden die Samen zwischen zwei Schmirgelpapierblätter gelegt und leicht hin und her bewegt, was die Schale mürbe macht.

